

EINLADUNG

Das Nürnberger Transformationsnetzwerk wird in den kommenden Monaten und Jahren die Zukunft einer der wichtigsten Industriebranchen der Metropolregion Nürnberg gestalten. Mit 500 mittelständischen Zulieferunternehmen und rund 100.000 Beschäftigten hat die Automobilindustrie eine besondere Bedeutung für die Region. Zugleich steht sie vor großen Herausforderungen: Die Elektrifizierung der Antriebe, die Digitalisierung der Fertigung und der Aufbau neuer Mobilitätsdienstleistungen bedeuten einen längerfristigen Strukturwandel. Zudem soll der Verkehrssektor einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hierfür braucht es koordinierte, gut vernetzte Transformationsprozesse, in denen alle Beteiligten gemeinsam den Wandel hin zu einer digitalen und nachhaltigen Mobilität gestalten. Um die Fahrzeugindustrie als Schlüsselbranche zu stärken, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz deutschlandweit den Aufbau regionaler Transformationsnetzwerke mit bis zu 136 Millionen Euro bis 2025.

Ministerialdirigent **Markus Heß**
Unterabteilungsleiter Zukunft der Industrie, Mobilität
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Mit dieser ersten Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg – insgesamt wird es im Rahmen des Projekts transform_EMN drei solcher großen Netzwerkveranstaltungen geben – gehen wir, gemeinsam mit Ihnen, die anstehende Mobilitätswende entschlossen an. Die Automotive-Industrie ist in der Metropolregion Nürnberg von enormer Bedeutung. Mehr als jeweils 10 Prozent der Beschäftigten arbeiten zum Beispiel in den Landkreisen Erlangen-Höchstadt, Haßberge, Coburg, Ansbach und in der Region Bamberg in der Branche. Insgesamt sprechen wir hier von 100.000 Beschäftigten plus weiteren 60.000 im Maschinenbau. Wir haben damit mehr Fachleute in dieser Branche als Wolfsburg. transform_EMN ist eines der großen Zukunftsprojekte der Metropolregion. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse und Perspektiven fächer- und unternehmensübergreifend zu bündeln, um insbesondere unsere KMU dabei zu unterstützen, sich resilient aufzustellen. Innovation ist unsere große Stärke. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieser Wandel zur Chance wird.

Johann Kalb
Landrat des Landkreises Bamberg
Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg



Die Automobilwirtschaft ist eine Schlüsselindustrie in der Metropolregion Nürnberg, die sich – neben einigen Großbetrieben – vor allem durch die rund 500 kleinen und mittleren Zulieferbetriebe in der Region auszeichnet. Mit dem Projekt transform_EMN wollen wir den Wandel gemeinsam gestalten, damit Wohlstand und Beschäftigung in der Metropolregion sichern und erreichen, dass die Region weiterhin für Kompetenz und Innovation im Automotive-Sektor steht. Die Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg 2023 ist dabei ein wichtiger Baustein: um den Zusammenhalt in der Region zu fördern und belastbare Netzwerke aufzubauen, um die Innovationskraft der Region sichtbar zu machen und die Metropolregion als Ganzes zu stärken. Die fünf interaktiven Sessions der Zukunftswerkstatt bieten thematische Schwerpunkte und entscheidende Impulse für die verschiedenen Stakeholder in diesem Prozess. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und dass wir dieses spannende, wichtige Projekt gemeinsam gestalten können!

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst
Wirtschaftsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg



transform_EMN

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind Treiber für die Transformation der Automobilzulieferbranche. Hinzu kommen akute Probleme mit hohen Energiekosten, fragilen Lieferketten und Fachkräftemangel. Mit dem Projekt transform_EMN geben wir Impulse für kleine und mittlere Unternehmen. Wir wollen technologisch weiterhin an der Spitze bleiben, um Wertschöpfung und Beschäftigung in der Metropolregion zu sichern.

Dr. Michael Fraas
Berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Nürnberg, Geschäftsführer des Forums Wirtschaft und Infrastruktur



Nachhaltigkeit wird eine treibende Kraft in der Fertigung der Zukunft sein. Unternehmen werden umweltfreundliche Produktionsverfahren einsetzen, um den Ressourceneinsatz zu minimieren. Die Digitalisierung wird hierbei helfen, die Abläufe in Echtzeit zu überwachen und effizient zu steuern. transform_EMN leistet somit einen wertvollen Beitrag, die Zulieferindustrie der Region auf den anstehenden Wandel vorzubereiten.

Prof. Dr. Jörg Franke
Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) der FAU Erlangen-Nürnberg



Technologische Weiterentwicklung und Qualifizierung stellen bei der Mobilitätswende gerade für KMU eine große Herausforderung dar. Deshalb schaffen wir die Innovationsplattform Fahrzeugelektrifizierung, welche als offenes Netzwerk Informationen zu aktuellen Technologietrends bietet, den Austausch zwischen Forschung und Unternehmen anregt und gemeinsame Maßnahmen ableitet. Werden Sie Teil dieses Netzwerks und nutzen Sie die Möglichkeit, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Prof. Dr. Martin März
Wissenschaftlicher Direktor Leistungselektronische Systeme des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Systeme und Bauelemententechnologie IISB



Wir müssen unsere Unternehmen sowie unseren Standort fit machen für die digitale und nachhaltige Transformation im Bereich der Automobilindustrie. Ziel muss es sein, dass zukunftssträchtige Arbeitsplätze hier in der Region geschaffen werden.

Markus Lötzsch
Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken,
Fachlicher Sprecher des Forums Wirtschaft und Infrastruktur



Die Automobilindustrie wandelt sich – und die Beschäftigten wandeln sich mit! Den Wandel des Antriebsstrangs und zum automatisierten Fahren müssen die Unternehmen gemeinsam mit den Beschäftigten meistern. Wir diskutieren Chancen und Risiken und unterstützen mit regionalem Empowerment.

Benedikt Rösch & Sylvia Stieler
IMU Institut GmbH



Neben der Automobilwirtschaft zeichnet die Region auch eine Vorreiterstellung in der Medizintechnik, einer stark wachsenden Branche, aus. Schon heute gibt es in der Europäischen Metropolregion sowohl bei KMU als auch bei großen Konzernen viele Beispiele für Diversifizierungen. Der transdisziplinäre Austausch von Automotive und Healthcare und somit die Integration von Medizinprodukten und Gesundheitsdienstleistungen in das „Auto der Zukunft“ bietet weitere Potenziale.

Anna Werner
Geschäftsführende Vorständin Medical Valley EMN e. V.



Session ZUKUNFT AUTOMOTIVE – TRANSFORMATIONSSTRATEGIE FÜR DIE METROPOLREGION NÜRNBERG IHK NÜRNBERG FÜR MITTELFRANKEN

Die Automobilindustrie mit ihren mittelständischen Zulieferern zählt zu den wichtigsten Branchen der deutschen Wirtschaft. Die Europäische Metropolregion Nürnberg weist dabei im Vergleich mit anderen Regionen strukturelle Besonderheiten auf: Einige große Konzerne und mehrere hundert kleine und mittlere Unternehmen prägen das Bild. Von der Transformation sind sie unterschiedlich stark betroffen. Die Session der IHK Nürnberg für Mittelfranken fokussiert die Chancenfelder in der Region und der hier beheimateten Unternehmen.

Ein fundierter Blick auf die Stärken der Region ist dabei der Ausgangspunkt: Hanno Kempermann von der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH gibt in seinem Vortrag zur „Wirtschaftlichen Bedeutung regionaler Automobilnetzwerke in Deutschland“ einen Einblick in Studienergebnisse mit Fokus auf die Situation in der Metropolregion. Die Studie analysiert, in welchen Regionen die Automobilwirtschaft von überdurchschnittlicher Bedeutung ist und welche dieser Regionen besonders von der Transformation der Automobilindustrie betroffen sind. Zudem werden die Chancenpotenziale in den besonders betroffenen Regionen qualitativ abgeschätzt und eine Übersicht über die Investitionen in Zukunftsfelder gegeben.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken gibt anschließend einen Ausblick auf den Prozess der Strategieentwicklung. Gemeinsam mit Ihnen und der Bayern Innovativ GmbH diskutiert die IHK – ausgehend vom „Leitbild für Wachstum und Beschäftigung (WaBe)“ – die Stärken der Metropolregion Nürnberg in den wirtschaftlichen und technologischen Zukunftsfeldern für den Automotive-Sektor und fragt, in welche Richtung langfristige Entwicklungsperspektiven weisen.

- » Wo steht die Region im automobilen Wandel?
- » Was brauchen die Unternehmen der Region für eine digitale und nachhaltige Zukunft?
- » Welche langfristigen Strategien leiten sich daraus für die Metropolregion ab?



Session NACHHALTIGE UND DIGITALE PRODUKTION LEHRSTUHL FÜR FERTIGUNGSAUTOMATISIERUNG UND PRODUKTIONSSYSTEMATIK (FAPS) DER FAU ERLANGEN-NÜRNBERG



Der Lehrstuhl FAPS übernimmt im Projekt transform_EMN den Aufbau der Innovationsplattform „Transformationsgerechte Produktion – Nachhaltige und digitale Produktion“. KMU der Automotive- und Zulieferindustrie erhalten hier die Möglichkeit, neue Technologien für eine digitale, energieeffiziente und klimaschonende Produktion gemeinsam mit WissenschaftlerInnen zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, bedarfsgerechte Lösungen für die regionale Zulieferindustrie, Qualifizierungsangebote und Beratungsmaßnahmen zu entwickeln.

Als Einführung in die Session werden in einem Impulsvortrag von Prof. Dr.-Ing. Jörg Franke zukünftige Trends einer ressourceneffizienten und digitalen Fertigung aufgezeigt. Im interaktiven Teil des Workshops folgt eine offene Diskussion und Evaluation aktueller Herausforderungen sowie zukünftiger Potenziale der Ressourceneffizienz und Digitalisierung in der Produktion: Während im Kontext der Digitalisierung unter anderem Technologien wie der Digitale Zwilling oder Künstliche Intelligenz adressiert werden, liegt ein Fokus im Bereich der ressourceneffizienten Produktion auf der Umsetzung einer effizienten und stabilen Energieversorgung durch eine vereinfachte Integration erneuerbarer Energiequellen und Energiespeicherlösungen sowie dem Tracking von Dekarbonisierungsmaßnahmen in Bezug auf den CO₂-Fußabdruck.

Um die Brücke zwischen der Forschung am Lehrstuhl und der praxisnahen Anwendung im Unternehmen zu schlagen, werden die Inhalte jeweils sowohl mit Blick auf technologische als auch ökonomische Aspekte evaluiert. Darüber hinaus diskutieren die WissenschaftlerInnen gemeinsam mit Ihnen ihre Konzepte zur Entwicklung zweier Demonstratoren für eine gleichstrombasierte und digitale Produktion und geben einen Ausblick auf das weitere Projektvorgehen, welches sich an Ihren konkreten Bedarfen und Voraussetzungen orientieren soll.

- » Wie sieht die nachhaltige und digitale Produktion von morgen aus?
- » Wie können digitale Technologien und KI in KMU genutzt werden?
- » Wie können Unternehmen Ihre Produktion CO₂-neutral gestalten?

Session GUTE ARBEIT IN DER METROPOLREGION IMU INSTITUT GMBH

Der Wandel der Automobilindustrie betrifft nicht nur die Unternehmen der Branche, sondern auch ihre Beschäftigten: Sie müssen sich auf neue Aufgaben und Tätigkeiten einstellen und ihre Kompetenzen erweitern. Dieser Wandel der Beschäftigung steht im Fokus der Session „Gute Arbeit in der Metropolregion“. Das IMU Institut, das die Beschäftigtenperspektive in das Projekt transform_EMN einbringt, stellt erste Arbeitsergebnisse zu den Beschäftigungschancen und -risiken der Transformation in der Metropolregion Nürnberg vor.

In „regionalen Steckbriefen“ wird die Metropolregion genauer unter die Lupe genommen und abgeschätzt, welche Teilregionen und Beschäftigtengruppen besonders vom Wandel der Zulieferindustrie betroffen sind und was das für die Beschäftigung in der Region bedeutet. Welche Perspektive haben beispielsweise Produktionsbeschäftigte, aber auch EntwicklerInnen oder SachbearbeiterInnen?

Wie Qualifizierung den Wandel unterstützen kann, stellt die ffw GmbH, die Gesellschaft für Personal- und Organisationsentwicklung, vor. Hier verzahnt sich das Projekt transform_EMN der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit dem Projekt transform.by, das die Transformation auf Landesebene adressiert.

Ziel der Session ist es, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Deshalb werden die ersten Projektergebnisse in zwei kurzen Workshop-Phasen durch moderierte Diskussionsrunden mit Ihrer Perspektive ergänzt.

- » Welche Chancen und Risiken bringt die Transformation für die Beschäftigung in der Metropolregion mit sich?
- » Wie können Beschäftigte den Wandel unterstützen?
- » Wie erhalten wir gute Arbeit in der Metropolregion?



PROGRAMM

- 10.30 Uhr Registrierung im Alten Rathaus Nürnberg
- 11.00 Uhr Eröffnung im historischen Rathaussaal
Begrüßung
Prof. Dr. Klaus L. Wübhenhorst
Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg
Dr. Michael Fraas
Berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Nürnberg, Geschäftsführer des Forums Wirtschaft und Infrastruktur
Grüßwort
Ministerialdirigent **Markus Heß**
Unterabteilungsleiter Zukunft der Industrie, Mobilität Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Keynote | Netzwerk für innovative Technologien in der Metropolregion: Wie kann die Zukunft gemeinsam nachhaltig gestaltet werden?
Prof. Dr.-Ing. Tim Hosenfeldt
Leiter Zentrale Technologie, Schaeffler AG
Keynote
Thomas Regnet
Geschäftsführer, Scherdel Innotec Forschungs- und Entwicklungs-GmbH
Wandel der Zulieferindustrie in der Metropolregion
Johann Kalb
Landrat des Landkreises Bamberg, Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg
Richard Reisinger
Landrat des Landkreises Amberg-Weilburg
- 12.00 Uhr **Netzwerken** in der Mittagspause
- 13.00 Uhr Parallele Sessions I
 - Zukunft Automotive – Transformationsstrategie für die Metropolregion Nürnberg
 - Nachhaltige und digitale Produktion
 - Gute Arbeit in der Metropolregion
- 14.30 Uhr Parallele Sessions II
 - Innovationsplattform Fahrzeugelektrifizierung
 - Diversifikation für Zulieferer: Chancen in der Medizintechnik
- 16.10 Uhr **Resümee & Ausblick**
Impulse aus der Zukunftswerkstatt 2023
- 16.30 Uhr **Get-together**

Session INNOVATIONSPLATTFORM FAHRZEUGELEKTRIFIZIERUNG FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTEGRIERTE SYSTEME UND BAUELEMENTE TECHNOLOGIE IISB



Die Session beginnt mit einem Impulsvortrag, der die Ziele und Angebote der Innovationsplattform sowie die Kompetenzen des Fraunhofer IISB vorstellt. Ein Kern der Plattform ist der Aufbau von offenen Innovationsarbeitskreisen, in denen alle interessierten Akteure aus Unternehmen, Forschung und Verbänden zu Austausch und Kooperation zusammenkommen. Die Arbeitskreise decken dabei wichtige Themenbereiche der Fahrzeugelektrifizierung ab, wie Leistungselektronik, Batteriesysteme, hochverfügbare Bordnetze, Mobilitätsinfrastruktur oder wasserstoffbasierte Antriebsstränge.

In anschließenden Workshops erörtern die TeilnehmerInnen in mehreren Themengruppen gemeinsam mit den ExpertInnen des Fraunhofer IISB die Bedarfe und Fragestellungen der Unternehmen und diskutieren mögliche Aktivitäten zur Unterstützung durch transform_EMN. Auf dieser Basis wird die genaue Ausrichtung der Arbeitskreise für deren künftige Arbeit festgelegt.

Zum Ende der Session kommen die Gruppen wieder zusammen, präsentieren eine Übersicht der Workshop-Ergebnisse und legen das weitere gemeinsame Vorgehen fest. Anschließend besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit allen Akteuren.

- » Welchen Qualifizierungsbedarf haben Sie?
- » Welche neuen Technologien gibt es für Ihre Produkte?
- » Wie können Sie Ihr Know-how für die Elektromobilität anwenden?

Session DIVERSIFIKATION FÜR ZULIEFERER: CHANCEN IN DER MEDIZINTECHNIK MEDICAL VALLEY EMN E. V.

Innerhalb der Transformation stellt die Diversifikation vor allem einen Baustein zur Risikominderung dar, aber auch neue Chancen für Wachstum können sich durch die Erweiterung von Märkten ergeben. Branchengrenzen können durch die Expertise und den Technologievorsprung, welche aus der Erfahrung innerhalb der Stammmärkte gewonnen wurde, überwunden werden. Durch die außergewöhnlich hohe Dichte an Medizintechnikzulieferern in der Region ergeben sich Synergien und Potenziale, die im Projekt transform_EMN zum Tragen kommen.

In der Session werden die Vielfalt der Medizintechnik und die Chancen für Automobilzulieferer, diesen Markt zu erschließen, aufgezeigt. Fallbeispiele mit regionalem Bezug veranschaulichen die erfolgreiche Diversifizierung in die Medizintechnik. Sie geben Einblicke in verschiedene Herangehensweisen und mögliche Herausforderungen, und beleuchten gleichzeitig neue Perspektiven, die sich innerhalb der Medizintechnik entwickelt haben.

In einem weiteren Schritt werden branchenspezifische Markteintrittsbarrieren wie die regulatorischen Anforderungen an Zulieferer aufbereitet und Ansätze zu deren Lösung dargestellt.

- » Welche Chancen bietet die Medizintechnik für Zulieferer in der Region?
- » Wie konnten bereits andere KMU diese Diversifikation vollziehen?
- » Welche Hürden gibt es und wie können diese überwunden werden?



VERANSTALTUNGSORT



Das Rahmenprogramm der Zukunftswerkstatt und die interaktiven Sessions finden im Nürnberger Rathaus, im Haus der Wirtschaft (IHK) und im Innovationslabor JOSEPHS statt und sind fußläufig erreichbar. Die Registrierung ist in der Ehrenhalle im Alten Rathaus zu finden (Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg).

ANMELDUNG



Die Teilnahme an der Zukunftswerkstatt ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis Montag, **20. März** möglich. Mit dem Scan des QR-Codes kommen Sie zum Anmeldeformular. Bitte beachten Sie, dass sich das Veranstaltungsmanagement aufgrund von Raumkapazitäten vorbehalten, die Anmeldung zu einzelnen Sessions zu beschränken.

Veranstalter:
Geschäftsstelle Europäische Metropolregion Nürnberg
Projekt transform_EMN
Robert Lanig, Projektleiter transform_EMN
Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
transform-emn@metropolregion.nuernberg.de | www.transform-emn.de

Veranstaltungsmanagement Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg:
Kulturidee GmbH | Singerstraße 26, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 81026-0
zukunftsworkstatt-automotive@kulturidee.de | www.kulturidee.de

Bildrechte: Kurt Fuchs / Fraunhofer IISB · **Kartenmaterial:** © OpenStreetMap-Mitwirkende/OpenStreetMap.org | <https://openstreetmap.org/copyrightopenstreetmap.org>



Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg 2023

Impulse und Perspektiven – Wie gelingt der Wandel in der Automobilzulieferindustrie?

Mittwoch, 29. März 2023 · Nürnberg



Gemeinsam mit starken Partnerinnen und Partnern:



Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages